

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei-Verlag von 1848 bis 1917

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6630-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1. - monatlich, Mt. 3. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Porto. Bei 4 Qrt. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. - Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die Postämter: Postamt 18, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Überbach die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Postämter-Träger.



Bezugspreis für die Zeit: 25 Pfg. für die erste Ausgabe; 20 Pfg. für auswärtige Ausgaben; 15 Pfg. für die zweite Ausgabe; 10 Pfg. für die dritte Ausgabe. - Bei wiederholter Aufnahme auswärtiger Ausgaben in Bayern, Baden, Württemberg, Preußen, Österreich, Ungarn, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Persien, Arabien, Asien, Afrika, Australien, Amerika, Südamerika, Ozeanien, Antarktika, für die Abnahme von Ausgaben an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Freitag, 23. November 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 597. • 65. Jahrgang.

Neue englische Angriffe bei Cambrai gescheitert.

Der deutsche Abendbericht vom 22. November.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Westlich von Cambrai sind neue nach starkem Feuer vorbrechende englische Angriffe gescheitert. Im Osten nichts Besonderes. Aus Italien bisher nichts Neues.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 22. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der große englische Schlag in der Richtung auf Cambrai, der unter Einsatz gewaltiger Truppenmassen und einer bisher noch nicht bekannten Zahl von Tanks unternommen wurde, charakterisiert sich wiederum als ein mißglückter Durchbruch und als ein Einbruch in unsere Kampflinien, dessen Grenzen und ohne Einfluß auf unsere Gesamtsituation im Westen. Während die Engländer ihren Geländegewinn, der etwa einem 150stel des von uns erbeuteten italienischen Verlustes entspricht, mögen sie auch unseren Materialverlust als einen Sieg in die Welt hinausschreien, niemand, der ernsthaft die gesamte Kriegslage beurteilt, wird darin ein entscheidendes Ereignis oder einen annähernden Ausgänger für die Kräftefrage der Entente im Süden erblicken können. Es ergibt sich aus diesem groß angelegten Unternehmen, daß die Engländer nicht beabsichtigen, den Italienern bedeutendere Hilfskräfte zu senden. Die Entlastung soll ihnen im Westen werden, wobei nicht zu übersehen ist, daß auch im alten flandrischen Offensivgebiet die Schlacht wertlos ihren Fortgang nehmen wird. Die türkischen Truppen haben sich mit äußerster Tapferkeit gegen die gewaltige Übermacht gehalten. Die nördlich und südlich des Hauptkampfgebietes von Cambrai angelegten Vorstöße des Feindes wurden vollkommen abge schlagen, und nur in der Mitte kam der Feind über Graincourt und Maroing in einer noch Kilometer zu bemessenden Tiefe vorwärts. Um einen Erfolg zu erringen, wurden die englischen Divisionen schonungslos vorgetrieben, und ihr aufopferungsvolles Verhalten verdient jedenfalls höhere Anerkennung als ihre Führung. Auch Kavalleriekräfte vermuhten vorstößen. Ganz am Ende einer ihrer Abteilungen am zweiten Offensivtag, den 21. November, bei dem hartnäckigen Versuch, ihre Einbruchsstelle zu erweitern, bis über Rumilly hinaus, so foratet unsere Gegenangriffe dort, daß dieser feindliche Raumgewinn alsbald wieder vermindert und die feindliche Kavalleriebrigade völlig vernichtet wurde. Von den zahlreichen Tanks liegen viele vor uns, hinter der Linie, zu Werk gemacht. Als Beispiel für den Selbstermord unserer Kämpfer möge erwähnt sein, daß ein Major mit 300 Mann, die 21 Stunden lang vom Feinde umlagert waren, sich zu unserer rückwärtigen Linie durchzuschlagen vermochte. Zu Besorgnissen über die Lage in diesem Abschnitt liegt kein Anlaß vor. Die Franzosen, die im zeitlichen Zusammenhang mit dem englischen Offensivunternehmen bei Lyon einen äußerst starken Angriff ausführten, erlitten die schwersten Verluste und konnten nur ein vorgeschobenes Nest gegen den deutschen Gegenstoß behaupten.

An der italienischen Front hat sich der feindliche Widerstand weiter verstärkt. Die Widerstandslinie der Italiener scheint sich über Cesuna, Vallstona, Monte Asolone, Monte Pallone, Südring des Monte Tomma und entlang der Piave zu erstrecken. Die Verbündeten kämpfen sich immer näher an die Ebene heran.

Auf dem Sinai-Kriegsschauplatz halten die Ägypten im Hebron-Gebiet den englischen Angriff auf Jerusalem auf. Der starke feindliche Angriff zwang zur planmäßigen Zurücknahme der türkischen Truppen gegen Norden.

Englischer Bericht vom 21. November, nachmittags.

Gestern mittags wurden Angriffe zwischen St. Quentin und der Scarpe gemacht. Der Feind wurde in allen Fällen vollständig überrollt. Unsere Truppen drangen in die feindlichen Stellungen auf einer Linie zwischen vier und fünf Meilen auf breiter Front ein, machten einige tausend Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Geschütze. Bei unserem Sturm auf die Hauptfront griff eine große Anzahl Tanks an. Infanterieregimenter folgten durch die von den Tanks beschützten Pisten nach und stürmten das erste Verteidigungslinien der Hindenburglinie auf der ganzen Front. Unsere Infanterie nebst Panzerfahrzeugen drängte sie planmäßig zurück und nahm das zweite deutsche Verteidigungssystem über eine englische Meile (1,6 Kilometer) dahinter. La Vacquerie und der Berg von der Hauptstellung, ferner das Dorf Riencourt wurden genommen. In Resquaires fand ein heftiger Kampf statt. Verschiedene Territorialgruppen nahmen Sacremercourt und deutsche Grabensysteme nördlich davon, während andere Truppen auf dem Rücken des Nordkanals nordwärts vorgingen. Am späteren Nachmittag war auf allen Punkten ein schneller Fortschritt erzielt. Maroing und Reuswode wurden genommen, ferner die Dörfer Graincourt und Annez. Die ganze deutsche Linie wurde nordwärts in die Straße Sapaume-Cambrai gedrängt. Territorialgruppen trafen in die feindlichen Stellungen hinter Eprecht, welche Truppen nahmen wichtige Abschnitte der Hindenburglinie zwischen Bullecourt und Fontaine des Croixes.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 22. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 22. November, mittags:

Westlich des Monte Releta wurden italienische Angriffe durch Gegenstöße abgewiesen.

Zwischen Prenta und Blave erfochten Kaiserjäger vom 1. Regiment und Württemberger den Monte Fontana Secca und den Monte Sp'auccia. Auf dem Monte Fontana Secca nahmen wir 200 Alpini gefangen. Im Osten und Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Die Plünderung Norditaliens durch die eigene Bevölkerung.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Ein amtlicher italienischer Bericht für die Plünderung Norditaliens durch die eigene Bevölkerung wurde am 7. November in Portenone gefunden. Ein Haus trug ein Plakat mit dem Stempel und Siegel der Stappenskommandantur der 2. italienischen Armee und der Aufschrift: „Verriegelt nach Feststellung der Plünderung vor Eintreffen der unterzeichneten Kommandantur. Oberst (Unterschrift unleserlich), Stappenskommandant.“ Auch die deutsche Infanterie-Division, die Portenone am 7. November besetzte, fand die Landbevölkerung beim Plündern. Die Einwohner wandten sich an einen deutschen kommandierenden General um Hilfe, die durch militärische Mittel und die Bildung einer Bürgerwehr geschaffen wurde.

674 000 Tonnen im Monat Oktober versenkt!

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Monat Oktober sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte 674 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nugharen Handelsverkehrs versenkt worden. Dagegen erhöhen sich die bisherigen Erfolge des uneingeschränkten U-Bootskriegs auf 764 900 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs.

Die fortdauernde Kraft des U-Bootskriegs.

W. T.-B. Kopenhagen, 22. Nov. (Drahtbericht.) Unter dem Titel „Mit der U-Bootskrieg eine überstandene Gefahr?“ beschäftigt sich „Verlangte Tidende“ in einem Leitartikel mit der entsprechenden Äußerung Lord Georges in seiner letzten Rede und erklärt, daß diese Äußerung für neutrale Schiffahrtsnationen von besonderem Interesse sei. Diese Äußerung sei schmerzhaft und granatlos zu verstehen, und man dürfe durchaus keineswegs schließen, daß gegen den U-Bootskrieg ein Allheilmittel gefunden sei. Das Blatt fährt fort: Der Stachel ist der U-Bootskrieg, der noch nicht genommen, deren Wirkungskraft sich ungewissheit beäugend erhöht. Ob in gleichem Maße, wie die Wirksamkeit der Bekämpfung, wollen wir ungesagt sein lassen. Es werden kaum im Winter schon in die Augen fallende Leistungen, wie es die Torpedierungen im Ostmeer waren, vollbracht werden. Aber das Meer ist nun einmal das Meer. Es trotz stets in gewissem Grade der Kontrolle. So lange der Krieg dauert, werden die U-Boote beständig Überraschungen bereiten.

Das Seegefecht bei Helgoland.

Eine neue Darstellung der englischen Admiralität.

W. T.-B. London, 22. Nov. (Drahtbericht. Reuter.) Die Admiralität gibt bekannt: Aus den Berichten der Schiffe, die am 17. November in dem Gefecht bei Helgoland tödlich waren, geht hervor, daß kurz vor 8 Uhr unsere Streikflotte vier leichte Kreuzer mit nördlichem Kurs, begleitet von Zerstörern, Minensuchschiffe oder Patrouillenschiffe löschten. Die Minensuchschiffe oder Patrouillenschiffe entfernten sich nach Nordosten. Eine wurde durch die Schiffsfeuer von einem Zerstörer versenkt; eine Anzahl Überlebender gerettet, darunter ein Leutnant zur See und 5 Offiziere. Die feindlichen Kreuzer des Feindes drehten nach Helgoland ab und wurden durch unsere Vorhüttschiffe durch die Minenfelder verfolgt. Es fand ein Bewegungsgeschehen unter schwerem Rauchschleier statt, bis vier feindliche Schlachtschiffe oder Schlachtkreuzer aufgedeckt wurden. Unsere Vorhüttschiffe brachen das Gefecht ab und machten Abbricht, um ihre Stützschiffe außerhalb des Minenfeldes zu erreichen. Da sie sich in den Minenfeldern befanden, waren unsere Schiffe gezwungen, den Kurs, den die feindlichen Schiffe genommen hatten, einzubehalten. Infolgedessen war dieses Gebiet zu beschränkt, um die Stützschiffe darin manövrieren zu lassen. Der Feind folgte unseren Schiffen nicht außerhalb der Minenfelder. Unsere Schiffe meldeten, daß sie eine Anzahl Treffer während des Gefechts beibrachten. Ein leichter Kreuzer wurde brennend gesehen, auf einem anderen wurde eine Explosion beobachtet, während ein dritter zurückließ, der ancheinend zur Zeit des Gefechtsabbruchs beschädigt wurde. Die Zerstörung dieser Schiffe wurde durch die Anwesenheit großer feindlicher Schiffe und die Nähe

des Landes verhindert. Die unteren Schiffe zugesetzten Beschädigungen waren leicht, aber einige Verluste wurden Offizieren und Mannschaften in ausgelegten Stellungen beifolgt.

Die neue Revolution in Rußland.

Wachsender Einfluß des Kosakengenerals Kaledin?

Br. Basel, 22. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Temps“ meldet aus Saporand: Die Schwarze-Weerflotte ist bereit, sich Kaledin anzuschließen, wie es heißt, auf Einwirkung des Admirals Kaledin, der vor einiger Zeit infolge einer Reuterei zurücktreten mußte. Aus allen Teilen Rußlands erhält General Kaledin starken Zuzug. Nach englischen Meldungen aus Petersburg hat Kaledin alle Lebensmitteltransporte, die für die Hauptflotte bestimmt waren, angehalten. Ihm haben die großen Lebensmittel- und sonstigen Vorräte Saporand zur Verfügung. Unter dem maximalistischen Regime werden verteilt für jede Person: 150 Gramm Brot für den Tag, 100 Gramm Fleisch für die Woche, ein Ei und 200 Gramm Butter für den Monat Reis, Teigwaren und Gemüse fehlen. Nach einer von der französischen Zensur beschlagnahmten Meldung aus Petersburg hat der amerikanische Botschafter David Francis an die maximalistische Regierung das formelle Ansuchen gerichtet, ihm für seinen Botschafterstab und 300 Mitglieder der amerikanischen Kolonie einen Sonderzug nach Cherdin (Sibirien) zur Verfügung zu stellen.

Der Widerstand gegen die Herrschaft der Maximalisten.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Nov. Reuter berichtet aus Petersburg vom 21. Nov.: Anlässlich der ausgebrochenen und möglichen Unruhen im Staats- und Gemeindedienst hat der revolutionäre Militärausschuss einen Aufruf erlassen, der die bestgehenden Massen warnt, mit dem Feuer zu spielen. Sie werden in echter Eile unter einer Hungersnot zu leiden haben. Es würde ihnen das Recht, Lebensmittel zu beziehen, entzogen und ihre Vorräte beschlagnahmt werden. Der Kommandant von Moskau ist ein gemachter Soldat.

W. T.-B. London, 22. Nov. (Reutermeldung.) Der Berichterstatter in Petersburg meldet vom 20. Nov.: Der Bruch zwischen den Maximalisten und gemäßigten Sozialisten scheint vollzogene Tatsache zu sein. In ein paar Tagen wird das Datum für die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung bekanntgegeben. Bei der jetzigen Anarchie wird aber ein einigermaßen unparteiischer, ordentlicher Verlauf kaum möglich sein. Der Vormarsch des Corps, das in Luga angekommen war, wurde eingestellt. Die Offiziere kamen nach Petersburg und schlossen sich den Sozialisten an. Wie verlautet, ist ein großer Teil der Mannschaften zu den Maximalisten übergegangen. Der revolutionäre Ausschuss gab bekannt, daß die zweite Armee unter seiner Kontrolle steht. Die Politiker Purischewitsch und Fürst Jusopow wurden unter der Beschuldigung, mit Kaledin in Beziehung zu stehen, verhaftet.

Das Leben in Petersburg.

W. T.-B. Kopenhagen, 21. Nov. Gestern abend trafen die Mitglieder der englischen und der französischen Botschaft in Petersburg und einige Läden in Saporand ein. Ein Mitglied der englischen Botschaft erklärte: Kein Ausländer weiß, was in Rußland vorgeht. Es ist wahr, daß die Volkswirtschaft in Petersburg und Moskau festgelegt haben, aber in New haben sie eine blutige Niederlage erlitten. In Petersburg herrscht Mangel an Lebensmitteln und die Hungersnot steht vor der Tür. Sonst herrscht vollkommene Ruhe; die meisten Geschäfte sind geöffnet, aber das gesellschaftliche Leben ist nur gering. Die Banken sind täglich einige Stunden geöffnet. Der Verkehr in den Straßen ist geringer als gewöhnlich.

Ein Zwischenfall in Petersburg.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Nov. (Drahtbericht.) Dem Reuterdischen Bureau wird aus Petersburg gemeldet, daß sich der Kommissar der maximalistischen Regierung, Wenschinski, mit dem Kommandanten der Garnison von Petersburg, Marofew, an der Spitze von Soldaten der Roten Garde vor die Staatsbank begab und binnen 10 Minuten die Auszahlung von 10 Millionen Rubel verlangte. Die Beamten weigerten sich, der Forderung nachzukommen. Schließlich stellte sich heraus, daß weder Wenschinski noch Marofew von dem Rat der maximalistischen Kommission zu diesem Auftrag ermächtigt worden waren. Das maximalistische Organ „Sowdew“ teilt mit, daß es in der Nähe von Woberg zwischen der Roten Garde und Weißen Garde zu einem Gefecht gekommen ist; die Eisenbahnlinie ist angegriffen worden.

Die nächste Versorgung der russischen Armee.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Nov. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt wird der „Times“ vom 19. November gemeldet, daß der Herzog von Leinster, verhaftet wurde. Die Gemeindeverwaltung in Petersburg erhielt ein Telegramm vom 12. Armee-Korps an der Front, daß es nahe an Verzweiflung sei.

Das russisch-französische Geheimabkommen.

Br. London, 22. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) In politischen Kreisen verlautet, daß das russisch-französische Abkommen über die Abtretung nicht nur Elsass-Lothringens, sondern auch des Saargebietes an Frankreich erst nach dem Sturz der Jarenherrschaft beschlossen wurde, und zwar mit dem ersten Revolutionskabinett Miljukow.

Kartoffelarten.

Dieserigen Haushaltungen, die Kartoffeln zur Einkühlung nicht bestellt haben, werden ersucht, die Kartoffelarten zur Einkühlung lautend über 2 Zentner Kartoffeln (rosa Karten) gegen neue Kundenkarten (gelbe Karten) bis spätestens Donnerstag, den 29. d. Mts., umzutauschen, sofern sie dieser Aufforderung noch nicht nachgekommen sind. Ebenso müssen diejenigen Haushaltungen, die nur für einen Teil ihrer Haushaltmitglieder Kartoffeln zur Einkühlung bestellt haben, für den anderen Teil ihrer Haushaltmitglieder die rosa Karten gegen gelbe Karten bis spätestens Donnerstag, den 29. d. Mts., umzutauschen. Der Umtausch erfolgt im ehemaligen Museum, Zimmer No. 5, Wiesbaden, den 22. November 1917. F582

Der Magistrat.

Magermilchpreiserhöhung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. d. M. betreffend die Milchpreiserhöhung für Vollmilch wird der Kleinhandelspreis (Ladenbezug)

für Magermilch auf 40 Pf.

für das Liter festgesetzt. Gleichzeitg wird darauf hingewiesen, daß sich der für das Bringen der Vollmilch ins Haus für jede Karte festgesetzte Preis von 5 Pf. für jede Haushaltkarte, nicht Milchkarte, versteht. F582

Wiesbaden, den 20. November 1917.

Der Magistrat.

Mein Spezialgeschäft für **feinen Damenputz** befindet sich von heute ab **Webergasse 16** im Hause d. Frau Istol Wwe. **Martha Stähle.**



Wieder eingetroffen **Leiterwagen** Spielwarenhaus **Puppenkönig** Marktstrasse 9.

Gelegenheit. Kleine Villa, Bad, Waschl., Warmwasserheizung, Gas, elektr. Licht etc., statt des realen Wertes von 40,000 Mk. zu 33,000 Mk., Lage 32,000 Mk., zu verkaufen. Keine Ang. Engel, Adolfsstr. 7, 1.

Wachstuche neu eingetroffen, empf. Baumwoll u. Co., Langgasse 12, 1142 Ecke Säulenbofstrasse.

Unterricht Hand. d. hdb. Lehramts erteilt **Unterricht u. Nachhilfe** in allen Fächern d. Oberrealschule. Offerten unt. N. 395 an den Tagbl.-B.

Engl. Konversations-Abendkursus. (Mittw. 8-10) f. Herren und Damen, per Monat 5 Mk. Bes. Anf. Beschr. Unterricht u. Nachh. bill. Dohheimer Str. 20, 2. Anneld. 11-4 u. 7-8.

Französl. Unterricht erteilt tüchtiger erfahrener Lehrer. Anfragen unter N. 393 an den Tagbl.-B.

Am Koch-, Back- und Haushaltungskursus können noch einige Schülerinnen teilnehmen. S. H. Haushaltungsküche v. A. Eberd. Tel. 4223.

Welch tücht. Damenfrisier nicht junger Dame Amal möchtl. abends Unterricht im Frisieren? Off. mit Preis pro Stunde u. N. 214 an den Tagbl.-B.

Verloren - Gefunden Brennstoffkarte verl. Ref. Wellstr. 28, S. 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Best. Frau gibt aut reichl. **Belohnungsmitteln** 150 Mk. (Warmes Kim.) Adresse im Tagbl.-B. H. v. Wiesbad. ner

Schreibstube

im Arbeitsamt fertig Abdrucken, Verdrückstimmungen usw. an Kaufmann erl. abends schriftl. Arb. Beitrag von W. v. B. 213 Tagbl.-B. Klavierstimmen u. Reparatur. S. Turnsch. Klavierm., Schulasse 4. Elektr. Licht, Ringel, Leitung, Reparaturen u. ausgeführt Heilstr. 6, Stb. 5. Kohlen u. a. Transp. bef. Bouillon, Doh. Str. 86. Kohlen, Kartoffeln belt ab Kieking, Wellstr. 21, S. D. i. Gäh.

E. Ebner, Glaser

Stöcker Str. 6, empf. sich in all. vorkom. Glaserarb. f. h. u. ausm. Pader (Kriegsinvalid) empf. sich im Baden, Verpaden von Möbeln u. für Möbeltransport. R. Forder, Hermannstr. 17, D. 1. Kart., Kohl. u. a. Transp. n. an Geng, Dohheimer Str. 122, Tel. 4510.

Schul-Reparaturen

werden wieder angenommen und baldigst hergestellt.

Wiesbadener Holzbohlerei

Wiesbaden, Langgasse 25, Moritzstr. 66, Viehw. 30. Felce werden billig umgearbeit. Adolfsstr. 67, 3. N. Fleischmann, S. Sch., e. sich a. Abänd., Repar., Reinig. u. Bügeln. Moritzstr. 20, Laden. Schönheitspflege, Nagelpf. Käthe Badmann, Adolfsstr. 1, 1. an d. Rheinstr.

Elegante Nagelpflege.

M. Bomersheim, Dohheimer Str. 2, 1. am Rheinens-Theater.

Verchiedenes

W. Ebel, g. arm. Wdh. zu essen. Adr. Gimmerich, Dohheimerstr. 21, N. 11.

Diejenige, die bei mir 2 Stiefel mitgenommen hat, in gebeten die, sofort zurückzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt, da sie erkannt ist. Rodum, Moritzstr. 32, Stb.

Junges Fräulein

wünscht gerne einen Nähkursus mitmachen. Näh. Moritzstr. 7, Stb. 1 l.

Kräftigem, jungen Mädchen

ist zur Erlernung des Haushaltes angen. beim bei einzelner Dame ab. Monat 20 Mk. Vergütung. Adresse im Tagbl.-B. H. v.

Klavier

zu miet. gel. Rt. Welser, Dohheimer Str. 98, 2 r.

Einen Sanftbaren

zu leihen gesucht. Off. u. N. 402 an den Tagbl.-B.

Rind

besserer Herkunft wird in liebev. Pflege genommen. Angebote unter N. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Wer ident

alleinmührender Dame e. wachsamem, raffinerien Hund? Off. u. N. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Das schön. Fox-Terrier

in gute Hände u. Pflege zu veräußern. Off. unt. N. 399 an den Tagbl.-B.

Junger Kaufmann

wünscht ein gebildetes, nettes Fräulein im Alter von 17-20 Jahren zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. mit Bild (m. zurückgesandt wird) unt. N. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann möchte sich wieder verheiraten: etwa 2 Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offerten unter N. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Theater

Römiel. Schauspiele Freitag, 23. Novbr. **Die Tante aus Sparta.**

Lustspiel in 4 Akten von J. Meigand. Karl Emich. Fr. Schwab Ernst. Fr. Albert Georg. Fr. Steinded Katherina. Fr. Frau Ruhn Gelln. a. u. Fr. Jollin Beata. Fr. v. Hanjen Tiefenhausen Fr. Hermann K. Schroetter. Fr. Robius von Rehtien. Fr. Ehrens Fr. Wendler. Fr. Regal Dr. Berthold. Fr. Wegner Fr. Segger Fr. Großmann-Freu.

Wanke

Fr. Andriano Anf. 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Edenz-Theater.

Freitag, 23. Novbr. **Die blond. Mädels vom Lindenhof.**

Schwank in 3 Akten von Georg Ockenloew. Anf. 7, Ende gen. 9 1/2 Uhr.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Telefon 6137. Donnerstag, 22. bis einschließl. Montag, 26. Novbr. Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr.

Ostpreußen und sein Hindenburg

Baterländisches Schauspiel in 5 Akten von Richard Scholt. Musik von Prof. Ferd. Hummel.

Das größte Filmwerk der Gegenwart!

Hochdramatische Handlung mit wundervollen Szenen von packender, erschütternder Wirkung. **Über 50,000 Mitwirkende** Verfilmtes Orchester! **Auch für die Jugend erlaubt.**

Eintrittspreise für Erwachsene: 65 Pf., 50 Pf. bis 20 Pf. Für die Jugend: 35 Pf., 25 Pf. und 10 Pf.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater Allabendlich 7 1/2 Uhr: **Der neue hervorragende Spielplan!** !! 8 grosse Attraktionen !!

Kesselys

weitberühmte **Marionetten** Varié 6 m Varieté

Franz St. Roman

Hofzauberkünstler. **2 Rogge's** Phänomenaler Doppel-Kuzelakt.

2 Palmeros

Original-Trapoz-Elastikakt. **3 Münchner Kindl** Gesangs- und Tanz-Terzett.

Geschw. Langen

Biedermeierduett. **Alex und Hermann** die bestbekanntesten Kopf- u. Handstandkünstler.

Flack

der Urkomisch mit seinem musikalischem Wunderhund. Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20 und 1.0 Pf. Plätze ohne Trikwang Mk. 2.— und Mk. 1.—. Sonntags 3 Vorstellungen

punkt 3 Uhr zu halben Preisen

5 Uhr und 8 Uhr

In den unteren Räumen:

Grösstes Kaffee am Platze

ab nachmittags 6 Uhr: **Tulpenstiel-Konzerte.**

Odeon

Kirchgasse 18. Tel. 3031. Erstklassige Lichtspiele. Sel. Lager-Programm **Freitag letzter Tag!** Natur-Aufnahme **Am schönen Rhein.** Erstaufführung für Wiesbaden.

Alb. Bassermann

in dem groß. Sensationsfilm **Herr u. Diener.** Fesselnd. Drama. 1 Vorspiel. 3 Akten. Nur wochentags!

Solo-Allcin.

Herrliches Lustspiel. **Asta Nielsen** in d. köstl. Lustspiel **Das Liebes-ABC** Tolle Liebesgeschichte in 3 Akten. Gute Musik. Anf. 3 1/2 Uhr. Letzt. Abendprogr. 8 Uhr.

Kinephon-Theater

Tannusstr. 1. :: Vornehme Lichtspiele. **Allein-Erst-Aufführungen.** **Die Tragödie d. Eifersucht** Schauspiel in 4 Akten mit dem genialen Schauspieler **Carl de Vogt** in der Hauptrolle.

Die La'ernen des Schicksals.

Schauspiel aus dem fernen Osten mit **Clara Wieth** der bedeutenden nordischen Tragödin. **Zwei Meisterwerke deutscher Lichtspielkunst.**

Bergnigungs-Palast

„Groß-Wiesbaden“ Dohheimer Str. 19. Fernruf 810. Sensations-Programm vom 16.—30. Nov. 1917. Am Totenfeiertag 2 Vorstellungen, 3 u. 7 1/2.

Luis König & Sohn

Die weltberühmten deutsch-afrikanischen L. mer. **Emil Merkel.** Deutschlands bester Mimiker. **Geschwister No. ertl.** Kun gefangs-Duett. **Rita Estella.** Charakter-Länge.

Hawkins

mit seinen großartigen 12 dressierten Hunden. **2 Hallo's 2** in ihrer hervorragenden Verwandlungs-Szene: „Ein Cowboylager im Wilden Westen.“ **Baronin von Bernegg.** Ope ellenlängerin. **Gebüder Willach.** Akrobatischer Akt.

Schwef. Christians.

Phänom. Lust-Akt in höchster Vollendung. Anfang wochentags 7 1/2, 11 r. (vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7 1/2, 11 r. Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50. Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte. — Vorverkauf täglich von 11—1 und 3—5 Uhr im Theater-Büro.

Palast-Cabaret

vornehmste Kleinbühne. Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen. Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr.). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert. **Restaurant „Braterleben“.** Eintritt frei!

Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele. **Erst-Aufführung.** Der weltbekannte Maritische Roman **Im Hause des Kommerzienrats.** Lebensgeschichte in 5 Akten mit der reizenden **Edith Méller** in der Hauptrolle. **Interessante Naturaufnahmen.** **Wenn „4“ dasselbe tun.** köstlicher Schwank. In der Hauptrolle gespielt von der fidelen **Ossi Oswald.** :: **Künstler-Musik.** :: Ausgeführt von Herrn A. Rausch.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater Allabendlich 7 1/2 Uhr: **Der neue hervorragende Spielplan!** !! 8 grosse Attraktionen !!

Kesselys

weitberühmte **Marionetten** Varié 6 m Varieté

Franz St. Roman

Hofzauberkünstler. **2 Rogge's** Phänomenaler Doppel-Kuzelakt.

2 Palmeros

Original-Trapoz-Elastikakt. **3 Münchner Kindl** Gesangs- und Tanz-Terzett.

Geschw. Langen

Biedermeierduett. **Alex und Hermann** die bestbekanntesten Kopf- u. Handstandkünstler.

Flack

der Urkomisch mit seinem musikalischem Wunderhund. Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20 und 1.0 Pf. Plätze ohne Trikwang Mk. 2.— und Mk. 1.—. Sonntags 3 Vorstellungen

punkt 3 Uhr zu halben Preisen

5 Uhr und 8 Uhr

In den unteren Räumen:

Grösstes Kaffee am Platze

ab nachmittags 6 Uhr: **Tulpenstiel-Konzerte.**

